Berlin-Brandenburg vor der Wirtschaftskrise: Automobilindustrie in Not!

RBB24 berichtet über die gesenkte Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft 2025 und die Herausforderungen der Automobilindustrie.

Grünheide, Deutschland - Das aktuelle Wirtschaftswachstum in Deutschland wurde für das Jahr 2025 auf 0,3 Prozent gesenkt, während zuvor noch 1,1 Prozent prognostiziert waren. Diese negative Entwicklung ist das Resultat einer anhaltenden Konjunkturkrise, die nun seit zwei Jahren andauert und möglicherweise das dritte Jahr ohne nennenswertes Wachstum nach sich ziehen wird. Der Unternehmensverband Berlin Brandenburg (UVB) äußert Skepsis hinsichtlich der wirtschaftlichen Aussichten und warnt vor einem möglichen Rückgang im Jahr 2025. Ein Wirtschaftswarntag, organisiert von einem breiten Unternehmensbündnis, hat Forderungen nach Bürokratieabbau, niedrigeren Steuern und Abgaben sowie günstigeren Energiepreisen aufgestellt.

In der Hauptstadtregion zeigen sich jedoch leichte positive Entwicklungen, da das Wirtschaftswachstum in Berlin und Brandenburg schwach, aber stabil bleibt. Für 2025 wird ein Wachstum zwischen 0,5 und 1 Prozent erwartet. Dennoch wird ein Abbau von Arbeitsplätzen besonders in der Metall- und Elektroindustrie beobachtet, was die IG Metall dazu veranlasst, für den Erhalt jedes Arbeitsplatzes zu kämpfen und einen industriellen Aufschwung zu fordern.

Die Herausforderungen der

Automobilindustrie

In der Automobilindustrie, die in der Hauptstadtregion etwa 52.000 Mitarbeitende beschäftigt, stellt die Transformation zur Elektromobilität eine erhebliche Herausforderung dar. 95 Prozent der Betriebe in Ostdeutschland stehen vor der Notwendigkeit, sich auf neue Technologien und Prozesse umzustellen. Besonders die Eröffnung des Tesla-Werks in Grünheide hat die Bedeutung Brandenburgs in der Automobilbranche erhöht. Laut **rbb24** sind die Fortschritte in der Branche jedoch unterschiedlich; während Tesla ausschließlich Elektroautos produziert, kämpfen zahlreiche Unternehmen mit der Anpassung ihrer Prozesse.

Eine Studie von **Deloitte** stellt fest, dass die Transformation der Automobilindustrie bedeutet, dass der Bereich der Verbrennertechnologie zurückgeht, während alternative Antriebe an Bedeutung gewinnen. Diese Transformation erfolgt in mehreren Phasen, beginnend mit einem Fokus auf Verbrennungstechnologien und endend mit einer vollständigen Konzentration auf Elektromobilität. Verschiedene Unternehmen verfolgen dabei unterschiedliche Strategien, wobei viele von ihnen einen „Harvest“-Ansatz wählen, um eigene Kompetenzen zu entwickeln und gleichzeitig auf Technologien zu setzen.

Politische Rahmenbedingungen und Zukunftsausblick

In einem weiteren Kontext hat die Bundesregierung im Jahr 2020 ein Konjunkturpaket beschlossen, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie abzufedern. Dieses Paket zielt darauf ab, die strukturellen Rahmenbedingungen für ökologisches Handeln und die Dekarbonisierung zu stärken. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem die Verdopplung der Kaufprämie für elektrische Fahrzeuge und direkte Förderungen für Hersteller und Zulieferer in Höhe von bis zu 2 Milliarden Euro bis Ende 2021 sowie Förderungen für Ladeinfrastruktur und

Forschungsprojekte in Höhe von bis zu 2,5 Milliarden Euro. Das klare Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2030 10 Millionen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben auf die Straßen zu bringen.

Obwohl die Prognosen auf eine Verfehlung dieses Zieles hindeuten, bieten die neuen Maßnahmen die Hoffnung, den Absatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben langfristig zu beschleunigen. Der aktuelle Stand ist jedoch, dass die derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht ausreichen, um die ambitionierten Ziele zu erreichen, was die Automobilindustrie weiter unter Druck setzt und die Notwendigkeit einer schnelleren Anpassung an marktorientierte Veränderungen unterstreicht. Laut **Deloitte** wird die Automobilindustrie bis 2030 eine dramatische Wandlung erfahren, wobei alternative Antriebe die Verbrennungsmotoren langfristig ablösen werden.

Details	
Vorfall	Wirtschaft
Ort	Grünheide, Deutschland
Quellen	• **www.rbb24.de** • **www.deloitte.com** • **www.deloitte.com**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de